

3. SEP. 1951

Deutschlands Leichtathleten gewannen mit 115,5:83,5 Punkten über die Azzurri

Erste Kämpfe im Neckarstadion — Neuer 5000-m-Rekord Schades — Europabestzeit der 4×400-m-Staffei — Theurer und Hipp kamen über 15 Meter

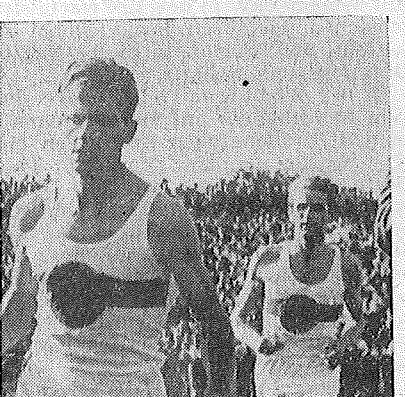
Präsident des italienischen Verbandes begrüßte Dr. Danz nach Abschluß der Spiele: „Wie immer zwischen Deutschland und Italien ein herrlicher Kampf, der mit dem deutschen Sieg endete. Die deutschen Athleten haben großen Auftrieb unterstrichen und sie wieder zur ersten Reihe der Nationen gehören.“

Dr. Danz: „Dieser Länderkampf war ein Höhepunkt der deutschen Leichtathletik-Saison und dem wir in die Internationale Sportgeschichte eingetragene Leistung sind. Er läßt uns voll Optimismus für die nächsten Spiele blicken.“

Der Doppelsieg über 1500 m im Rahmen des Länderkampfes wurde vor 25 000 Zuschauern dem 1500-m-Lauf eröffnet. Auf dem Neckar wurde von einem Einmarsch beider Nationen die beiden Deutschen Lueg und Lanz an der Spitze und wechselten sich ab. Sie distanzieren die Italiener für Deutschland, Stand: 66:49.

Theurer und Hipp über 15 m Höhe. Neben dem Europameisterschaftsrekord von Hipp mit 15,29 m der Sieg zwar nicht zu dem beiden Deutschen Hipp und Theurer. Der erste Mal in diesem Jahre in Deutschland. Hipp kam beim dritten Stoß auf 15,29 m im letzten Durchgang von Theurer getroffen (5:6 Punkte für Italien, Stand: 66:49).

Der erste Filiput gewann die 400 m Hürden. Der Italiener Filiput konnten die beiden Deutschen Scharr auf der 400-m-Hürden-Strecke gewinnen, aber doch bedeutet die Zeit des



Mit 115,5:83,5 Punkten fiel der deutsche Sieg im Leichtathletikkampf gegen Italien in Stuttgart deutlicher als erwartet aus. Nur beim ersten Male, 1939 in Mailand, hatten die Deutschen mit 34 Punkten einen größeren Vorsprung zu verzeichnen. In 19 Disziplinen feierten die Gastgeber vierzehn Siege, darunter sieben Doppelsiege, während die Italiener nur fünfmal mit zwei Doppelsiegen in Front lagen. Nach den etwas enttäuschenden Leistungen am ersten Tag wuchsen die Athleten am Sonntag zum Teil über sich hinaus. Der neue deutsche Rekord von Herbert Schade (Barmen), der über 5000 Meter trotz widrigen Windes auf 14:15,4 Min. geschraubt wurde, bildete neben der glänzenden 4×400 m-Staffelzeit von 3:10,8 Min. den Höhepunkt der gesamten Veranstaltung — Erfreulich waren die deutschen Fortschritte im Diskuswerfen und im Kugelstoßen. Hier gaben die starken Italiener wertvolle Anregungen.

hatten mit mehr oder weniger benötigten Versuchen 1,85 m übersprungen, so daß es auf dem 3. und 4. Platz zwischen dem Italiener Campagner und dem Deutschen Theilmann zu einer Punkteteilung kam (6,5:4,5 Punkte für Deutschland, Stand: 82,5:65,5).

Zandt gewann überlegen die 200 m. Nach zwei Fehlstarts führte der Stuttgarter Zandt das 200-m-Feld unangefochten ins Ziel. Seine Zeit von 21,4 kommt nahe an die diesjährige Europabestleistung des Deutschen Kraus heran. Wudtke lief nicht zu seiner Bestform auf und kam hinter Penna und Grossi auf den 4. Platz (6:5 Punkte für Deutschland, Stand: 88,5:70,5).

Deutscher Doppelsieg im Speerwerfen. Ein überraschendes Ende nahm das Speerwerfen, das eine hervorragende Leistungssteigerung der beiden deutschen Vertreter Koschel und Keller sah. Koschel steigerte sich in nahezu gleichmäßigen Abständen in jedem Durchgang von 55,78 m auf 64,81 m. Keller hatte bereits mit dem ersten Wurf 62,51 m erreicht, die auch für den 2. Platz ausreichten (8:3 Punkte für Deutschland, Stand: 96,5:73,5).

Schades Rekordlauf über 5000 m. Praktisch ohne jede Konkurrenz verbesserte der deutsche Rekordmann Herbert Schade über 5000 m seinen am 28. Juni 1951 in Helsinki mit 14:16,6 Minuten aufgestellten deutschen Rekord auf 14:15,4 Minuten. Der deutsche Waldlaufmeister Müller führte Schade bis 1500 m, dann ging dieser an die Spitze und steigerte sein Tempo stän-

dig. Ohne „Marschtabelle“ lief Schade folgende Zwischenzeiten: 1500 m: 4:14,0, 3000 m: 3:30,4. 25 000 Zuschauer feuerten Schade in den letzten sechs Runden mit orkanartigem Beifall zur Hergabe seiner letzten Kräfte an. Die beiden Italiener wurden überrundet. Schade strahlte nach seinem Erfolg und meinte: „Es war verdammt schwer zu laufen, denn auf der Gegengeraden hinderte mich in jeder Runde ein starker Gegenwind. Ich selbst bin mit meiner Leistung nicht ganz zufrieden und hätte auf der guten Stuttgarter Bahn ohne Gegenwind sicher noch eine bessere Zeit gelaufen.“ (8:5 Punkte für Deutschland, Stand: 104,5:76,5).

Schneider Sieger im Stabhochsprung. Der deutsche Meister und Rekordmann, Julius Schneider, hatte im Stabhochsprung in dem Italiener Chiesa einen gefährlichen Gegner. Beide erreichten 4,10 m. Durch einen Versuch weniger wurde Schneider Sieger. Schneider übersprang auch 4,20 m, doch fiel die Latte noch, als er bereits am Boden war (6,5 Punkte für Deutschland, Stand 110,5:81,5).

Europabestleistung über 4×400 m. Mit 3:10,8 Minuten lief die deutsche 4×400-Staffel mit Cleve, Ulzheimer, Huppertz und Haas eine in diesem Jahre in Europa noch nicht erreichte Zeit. Cleve wechselte bereits mit 8 m Vorsprung vor Grossi, Ulzheimer vergrößerte gegen Dani auf fast 20 m. Rocca konnte gegen Huppertz keinen Boden gutmachen. Italiens Schlußläufer Siddi legte gegen Haas ein so hohes Anfangstempo vor, daß er zum Schluß auf fast 30 m zurückfiel (5:2 Punkte für Deutschland, Endstand: 115,5:83,5).

Die Ergebnisse des Länderkampfes

- 100 m: 1. Zandt (D) 10,6; 2. Kraus (D) 10,7; 3. Leccese (I) 10,9; 4. Penna (I) 10,9.
- 200 m: 1. Zandt (D) 21,4; 2. Grossi (I) 22,2; 3. Leccese (I) 22,3; 4. Wudtke (D) 22,4.
- 400 m: 1. Haas (D) 47,8; 2. Huppertz (D) 48,0; 3. Dani (I) 50,3; 4. Sangermani (I) 50,8.
- 800 m: 1. Cleve (D) 1:52,4; 2. Ulzheimer (D) 1:52,6; 3. Lanz (I) 1:55,8; 4. Partelli (I) 2:00,0.
- 1500 m: 1. Lamers (D) 3:51,6; 2. Lueg (D) 3:51,6 (Breitbreite zurück); 3. Maggioni (I) 3:59,2; 4. Tagliapietra (I) 3:59,6.
- 5000 m: 1. Schade (D) 14:15,4 (neuer deutscher Rekord); 2. Müller (D) 15:00,6; 3. Lai (I) 15:51,6; 4. Maggioni (I) 17:23,4.
- 10 000 m: 1. Kruzycki (D) 31:13,6; 2. Eberlein (D) 31:58,0; 3. Peppicelli (I) 32:33,6; 4. Beviaqua (I) 33:26,2.
- 110 m Hürden: 1. Zepernick (D) 14,8; 2. Albanese (I) 14,9; 3. Troßbach (D) 15,2; 4. Balestra (I) 15,7.
- 400 m Hürden: 1. Filiput (I) 52,8; 2. Sallen (D) 53,2 (neue deutsche Jahresbestleistung); 3. Scharr (D) 53,8; 4. Bettella (I) 64,5.
- 4×100-m-Staffel: 1. Italien 41,0 (Penna, Siddi, Leccese, Trizoni); 2. Deutschland (disqualifiziert).
- 4×400-m-Staffel: 1. Deutschland (Cleve, Ulzheimer, Huppertz, Haas) 3:10 (Europabestzeit 1951); 2. Italien (Grossi, Dani, Rocca, Siddi) 3:17,2.
- Weitsprung: 1. Gleim (D) 7,02; 2. Druetto (I) 6,97; 3. Arduzzone (I) 6,96; 4. Goebel (D) 6,88.
- Dreisprung: 1. Bertacca (I) 14,42; 2. E. Tosi (I) 14,26; 3. Trozowski (D) 13,84; 4. Gleim (D) 13,78.
- Hochsprung: 1. Bähr (D) 1,85; 2. Bernes (I) 1,85; 3/4. Campagner (I) 1,85; Theilmann (D) 1,85.
- Stabhochsprung: 1. Schneider (D) 4,10; 2. Chiesa (I) 4,10; 3. Ballotta (I) 3,90; 4. Stührk (D) 3,80.
- Kugelstoßen: 1. Proféti (I) 15,29 (15,24; 14,87; 15,29; —; 14,90; 14,71); 2. Theurer (D) 15,13 (neue deutsche Jahresbestleistung); 3. Hipp (D) 15,09; 4. Paolone (I) 13,87.
- Diskus: 1. Consolini (I) 53,82; 2. G. Tosi (I) 52,55; 3. Hipp (D) 49,06; 4. Kunz (D) 43,84.
- Speerwerfen: 1. Koschel (D) 64,81; 2. Keller (D) 62,51; 3. Matteucci (I) 61,39; 4. Rossi (I) 56,62.
- Hammer: 1. Wolff (D) 55,81; 2. Taddia (I) 55,59; 3. Storch (D) 54,95; 4. Tavernari (I) 50,93.